

MOTORSPORT

Im Steinbruch rührten die Motoren

Das 24-Stunden-Rennen in Limberg bei Maissau war ein voller Erfolg.

VON PETER SONNENBERG



▲ Daumen nach oben. Die Fahrer waren vom Ambiente im Steinbruch von Limberg mehr als nur begeistert.

Mehr als 700 Tage ist es her, dass es im Steinbruch Hengl in Limberg geheißt hat „Ladies and Gentleman, please start your Engines“. Und die etwas längere Pause hat einigen Teams gutgetan, denn fast alle Fahrzeuge haben die Zieldurchfahrt bei der fünften Auflage 24h Limberg – Monte Carlo – Limberg „erfahren“ können – im wahrsten Sinne.

Trotz vieler verschiedener Fahrer und Fahrstile hat es wieder keinen einzigen Unfall gegeben, selbst Lackaustausch im Kampf um den einen oder anderen Platz hatte Seltenheitswert. Und so soll es sein, denn jeder steckt viel Zeit und Herzblut in sein Fahrzeug und es möchten natürlich alle Teams



▲ So sehen Sieger aus. Das Team Winkler Tuning aus Großweikersdorf mit David Müller, Christoph Distelberger, Christian Watzal, Christoph Bauer, Mathias Müller, Alexandra Wolfgang, Johannes Brunner, Georg Wolfgang, Martin Frischauf und Angelika Gruber (von links).

Foto: Herbert Krickl

die 24 Stunden ohne Ausscheiden durch Fremdverschulden durchhalten.

Die einzigartige Kulisse des Steinbruchs hat wie immer das ihrige dazu beigetragen, dass sich Teilnehmer und Besucher wohlfühlten und die Stimmung gut war, auch wenn teilweise ihre „Kraxn“ doch mal etwas mehr oder weniger onduliert in die Box zur Reparatur zurückkamen oder als späterer Ersatzteilstender ihr nächstes Autoleben 2023 erleben werden.

Erfreulich: Wieder mehr Fahrerinnen

Der Veranstalter OMCB (Oldtimer und Motorsport Club Burgschleinitz) freute sich, auch

endlich mehr Fahrerinnen im Starterfeld gehabt zu haben, da heuer das einzige Damenteam leider aussetzen musste. Der Sieg in der Gesamtwertung ging zum zweiten Mal an das Team Winkler Tuning aus Großweikersdorf, Platz zwei eroberte das Team Kaufmann – Die Auto Spezialisten aus Frauenhofen im Bezirk Horn und der dritte Podestplatz ergatterte Team Kiwi Racer.

Jedes Mal dabei, jetzt wartet die „Pension“

Der diesjährige Spezialpreis ging an Max Hengl und sein Rennteam mit ihrem Nissan NX. Dieses Rennfahrzeug war das einzige, welches alle sieben Rennen seit 2018 durchgehalten und die Zielflagge gesehen hat – beide gehen jetzt in ihren wohlverdienten Ruhestand.

Und noch bevor die Siegerehrungen über die Bühne gegangen sind, waren einige Teams gedanklich und im Herzen schon in der Saison 2023, wenn es im Steinbruch Hengl und beim OMCB endlich wieder 12 oder 24 Stunden über Stock und Stein geht. Der OMCB bedankte sich bei der Firma Hengl für die Möglichkeit vor Ort und bei seinen vielen freiwilligen Helfern und Mitgliedern, die vor, während und nach dem Event mit anpackten und dieses Event ermöglichten.

Mehr Fotos auf NÖN.at



► Action pur. Staub, Motorengeräusch und ganz viel Rennaction – das gab es im Steinbruch Limberg zu sehen. Endlich wieder nach der langen, coronabedingten Zwangspause.

Fotos: Herbert Krickl